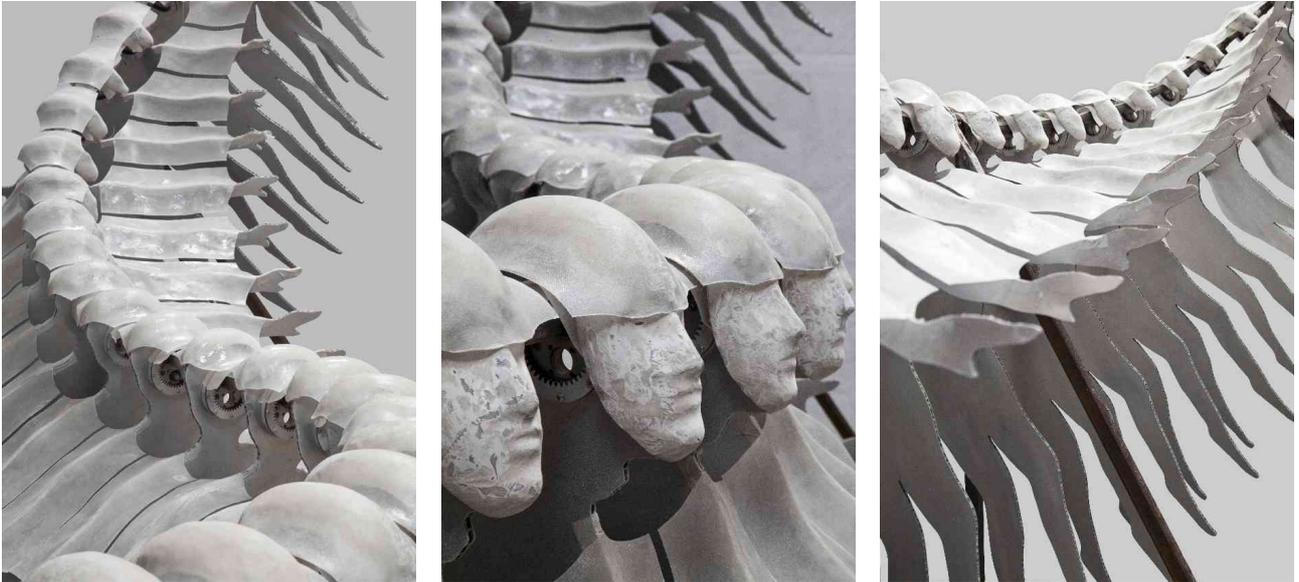


GALERIEKORNFELD

Tamara Kvesitadze: Red
25. Mai – 10. August 2013



Reptilia, 2013, Mixed Media (Details)

Tamara Kvesitadze (*1968) zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen Georgiens. Nachdem sie bereits 2007 im Rahmen einer Gruppenausstellung im georgischen Pavillon auf der Biennale di Venezia vertreten war, kam ihr 2011 die Ehre zu, den Pavillon ihres Heimatlandes in Venedig mit einer erfolgreichen Soloshow zu bespielen.

Das Werk von Tamara Kvesitadze umfasst vorwiegend kinetische Skulpturen und Gemälde. Die Beschäftigung mit dem Menschen ist essenziell. Die meist von Spannungen begleiteten Beziehungen der Geschlechter stehen im Zentrum ihres Schaffens, das in der antiken Kultur und Mythologie ebenso seine Wurzeln hat wie in der Kunst des Surrealismus. Gewalt und Sexualität verbinden sich, Gesichter, Masken und fragmentierte Körper symbolisieren die Zerrissenheit des modernen Individuums, seine Gefühle, sein Streben nach Glück und Erfüllung, seine Ängste und seine Hoffnungen. Fragen nach der Individualität des Menschen werden gestellt, das Verhältnis des Einzelnen zu seinen Mitmenschen und zur Gesellschaft thematisiert.

Bewegung ist ein wesentliches Moment der Skulpturen von Tamara Kvesitadze. Die Künstlerin studierte in den 1980er Jahren Architektur an der

Tamara Kvesitadze (b. 1968) counts among the most important Georgian artists of the present day. After her work was shown in a group exhibition at the Georgian pavilion at the 2007 Venice Biennale, Tamara Kvesitadze had the honor of representing Georgia with a highly successful solo exhibition at the 2011 Biennale.

Tamara Kvesitadze's work includes kinetic sculptures and paintings, wherein the human being playing an essential role. The tension in the relationship between genders is a main focus of her oeuvre. Its roots lie in antiquity and mythology as well as in surrealism. Violence and sexuality are intertwined. Faces, masks and fragmented bodies symbolize the internal conflict of modern individuals, their emotions, their strive for happiness and fulfillment, their fears and hopes. Questions about individuality are raised, and the relationships between the individual and society and fellow humans are examined.

Movement is an important feature in Tamara Kvesitadze's sculptures. During the 1980s she studied architecture at the Georgian Technical University in Tbilisi, and soon began to create works that successfully combined art and construction. Yet her primary concern was not the representation of mo-

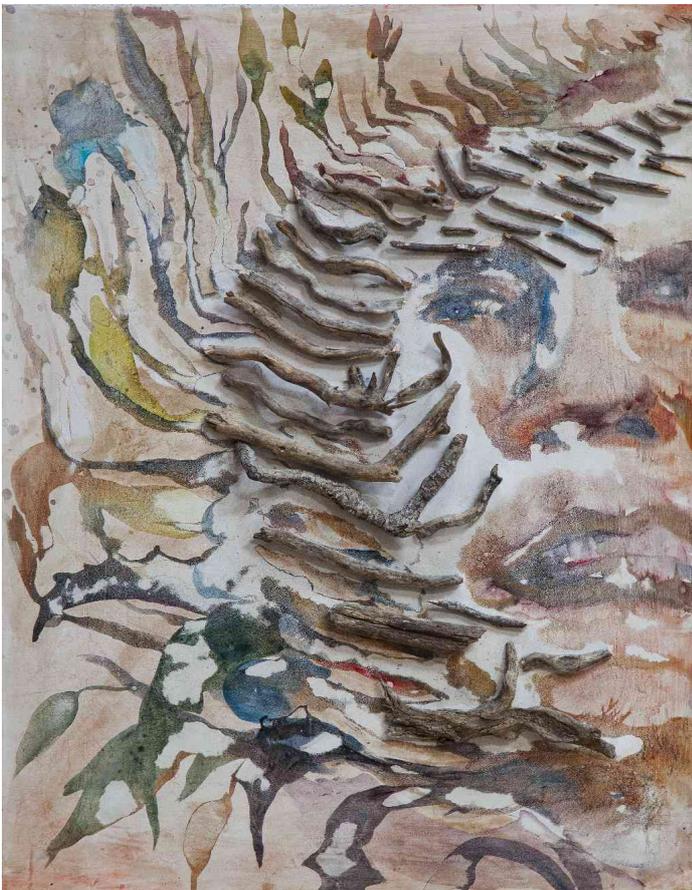
GALERIEKORNFELD

Technischen Universität von Tiflis, begann aber schon bald Werke zu schaffen, die eine Verbindung von Kunst und Konstruktion darstellen. Gleichwohl geht es ihr nicht ausschließlich um die Darstellung von Bewegung mit den Mitteln der zeitgenössischen Skulptur. Tamara Kvesitadze befasst sich in einem viel umfassenderen Sinne mit dem Thema Bewegung. „Ich interessierte mich schon immer für die Philosophie der Griechen und besonders für Heraklits Aphorismen“, so die Künstlerin. „Nach Heraklit ist alles im Fluss ... Angesichts der Tatsache, dass Skulpturen für gewöhnlich nicht zwingend als bewegt betrachtet werden, faszinierte mich die Vorstellung, mit eben dieser Idee zu arbeiten.“

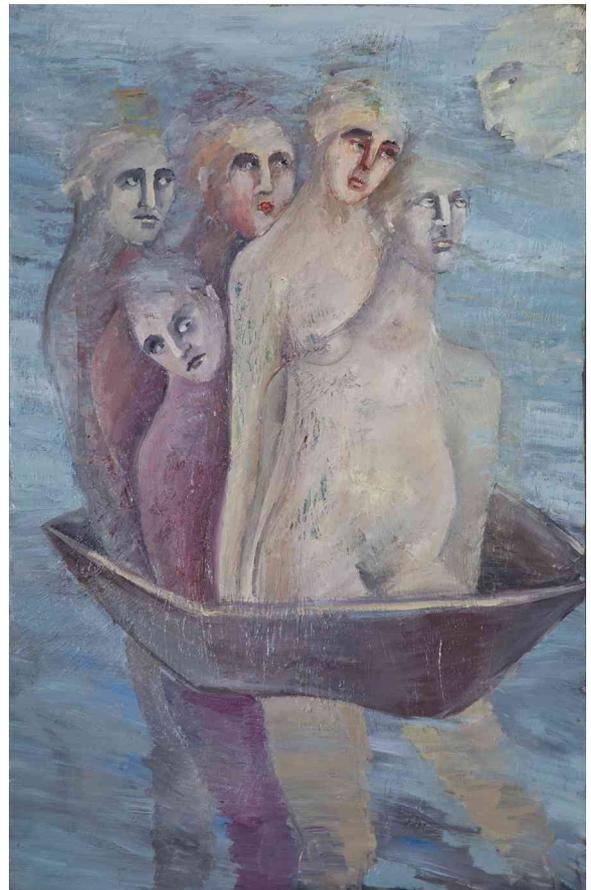
*Die Künstlerin lebt und arbeitet in Tiflis (Georgien). Die Ausstellung „Red“ ist die erste Präsentation ihrer Werke in Deutschland.
Technische Umsetzung: Paata Sanaia.*

vement using the resources of contemporary sculpture; her interest in movement is far more comprehensive. “I was always interested in Greek philosophy and especially the aphorisms of Heraclitus,” she says. “According to him, everything is in flux and one can never enter the same river twice, as it is in constant motion. Given that sculpture is not typically linked to movement, I became more and more interested in experimenting with this idea in my practice.”

*The artist lives and works in Tbilisi (Georgia). The exhibition “Red” ist the first presentation of her works in Germany.
Technical realisation: Paata Sanaia.*



Ancient I, 2013, Mischtechnik auf Holz | Mixed media on wood



Boat, 2013, Öl auf Holz | Oil on wood